

Vertrauen finden in großer Höhe HM 13/14.07.19

Erstmals Klettertag für Gilchinger Hauptschule bei DAV – Münchner Psychiater plant bereits Fortsetzung

Gilching – Es ist laut in der Kletterhalle Gilching. Während draußen leise der Schnee fällt, laufen in der Halle aufgeregte Kinder in Kletterausrüstung umher. Sie hangeln sich an den vielen bunten Steinen, die an den orange-grauen Wänden angebracht sind, hoch. Dabei haben sie sichtlich Spaß. Vertrauen sich sogar bis ganz nach oben, andere gucken ihren Freunden lieber von unten zu.

Zum ersten Mal fand am Donnerstag die „Kletteraktion für sozial benachteiligte Kinder“ im DAV-Kletterzentrum Gilching statt. Insgesamt 48 Schüler zwischen zwölf und 14 Jahre der Förderschulen Germering und Gilmstraße (Laim) und der Hauptschule Gilching nahmen daran teil.

Zu Beginn gibt ein Übungsleiter den Kindern eine Einführung in Technik und Kletterausrüstung. Dann dürfen die Schüler loslegen. „Das

macht total viel Spaß“, sagt Gwendolin Boutin, Schülerin der 6. Klasse der Hauptschule Gilching. „Sonst machen wir immer langweilige Sachen und gehen ins Museum.“ Den Schülern stehen sechs verschiedene Kletter- und Boulderstationen zur Verfügung, eine von ihnen ist die Station Blindklettern. „Beim Bouldern klettert man ohne Sicherung in geringer Höhe. Der Boden ist zum Schutz mit weichen Matten ausgelegt“, erklärt Beate Fischer von der DAV-Sektion München.

Initiiert wurde das Projekt von Dr. Thomas Lukowski. Der Psychiater aus München ist selber Kletterer und an den DAV, Sektion München, herangetreten, um Förderer für seine Idee zu finden. Der Alpenverein hat für den Aktionstag Eintritt und Ausrüstung finanziert.

„Ich möchte, dass die Kinder beim Klettern lernen, sich selbst und anderen zu vertrauen“, sagt Lukowski. Er

DREI FRAGEN

Auf die Arme verlassen

Wie fühlt man sich an der Kletterwand? Wir sprachen mit Gwendolin Boutin (12), aus der 6a der Hauptschule Gilching.

■ *Was hat dir besonders an dem Tag in der Kletterhalle gefallen?*

Die Leute waren alle nett und haben uns geholfen. Mir hat der Tag hier so gut gefallen, weil ich auch sonst gerne klettere. Ich wohne in der Nähe von einem Wald. Das ist mein Hobby.

■ *Gab es auch Momente, in denen du dich überwinden musstest weiterzuklettern?*

Normalerweise habe ich keine Angst. Aber wenn man nicht weiß, an welchem Stein man sich festhalten soll und



Gwendolin Boutin
fand das Klettern toll. FOTO: AJ

ob man abrutscht, wird es schwieriger.

■ *Hast du beim Klettern etwas über dich selber gelernt?*

Ich habe beim Bouldern gemerkt, dass meine Arme stark sein müssen und ich mich auf sie verlassen muss, weil man nicht gesichert ist. Außerdem muss ich darauf vertrauen, dass die Matte, auf die man fällt, weich ist.

Das Interview führte **Julia Zantis**.

wolle den Kindern die Möglichkeit geben, mit einer Sportart in Kontakt zu kommen, die sie sonst möglicherweise nicht kennenlernen. Dank der finanziellen Unterstützung gibt es einen Fördertopf, den Thomas Lukowski auch weiterhin nutzen möchte: „Die Nachhaltigkeit ist mir bei dem Kletteraktionstag besonders wichtig.“ Wenn den Kindern der Klettersport so gut gefällt, dass sie einen Kurs belegen möchten, könne dieser mit Fördermitteln bezahlt werden. Spenden seien deshalb immer willkommen. In Zukunft möchte Lukowski das Projekt weiterführen. Er plant einen Klettertag für Heimkinder in den Pfingst- oder Sommerferien. jz

Spendenkonto

Wer die Aktion unterstützen will, spendet bei der Apo-Bank, BLZ 70090606, auf das Konto 0305181755, Kennwort: Klettern für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche.